

Die US-Wahl 2020 – Eine gesellschaftliche, wirtschaftliche und historische Betrachtung

Yannick Spohn



© debaird™ / CC BY-SA 2.0

Fachliche Hinweise

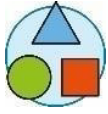
Am 3. November 2020 wird in den USA ein neuer Präsident gewählt. Der amtierende Präsident Donald Trump und sein Herausforderer Joe Biden befinden sich in einem erbitterten Wahlkampf. Donald Trump setzte sich 2016 gegen Hillary Clinton durch. Zwar hatte Clinton insgesamt mehr Stimmen als Trump. Dennoch gewann Trump die Wahl. Das amerikanische Wahlsystem enthält eine Besonderheit, die seit der Begründung der Verfassung im Jahre 1787 im Wahlrecht verankert ist. Die amerikanischen Bürger wählen nicht direkt den Präsidenten mithilfe von Wahlmännern. Die Anzahl der Wahlmänner ist abhängig von der Einwohnerzahl des jeweiligen Bundesstaates. Man muss also in den „reichen“ Bundesstaaten die Wahlmänner sammeln und kann somit auch mit weniger Gesamtstimmen mehr Wahlmänner hinter sich vereinen.

Das Wahljahr 2020 ist von der Coronakrise und der „Black Lives Matter“-Bewegung geprägt. Während Donald Trump sich als starken Mann, der für Recht und Ordnung sorgt, darstellt und das Thema Corona möglichst ausblendet, obwohl er sich zwischenzeitlich selbst mit dem Virus infiziert hatte, hat Joe Biden die Zustimmung der amerikanischen Bevölkerung zu seinem Wahlmotto erkorren.

Die Strategien der beiden Präsidentschaftskandidaten könnten unterschiedlicher nicht sein. Trump nutzt Provokationen und Ablenkungen (z. B. über die sozialen Medien), um medial präsent zu sein und seine Herausforderer aus der Reserve zu locken. Der 77-jährige Biden betreibt seinen Wahl-

M 1

Alle vier Jahre wieder! – Wie wird der amerikanische Präsident gewählt?



Am 3. November 2020 wählen die Bürger der USA ihren Präsidenten. Der amtierende Präsident Donald Trump wurde von seiner Partei, den **Republikanern**, erneut als Präsidentschaftskandidat gewählt. Sein Herausforderer Joe Biden tritt für die **Demokraten** an. Wie läuft die Wahl des amerikanischen Präsidenten ab? Welche Besonderheiten gibt es?



Aufgaben

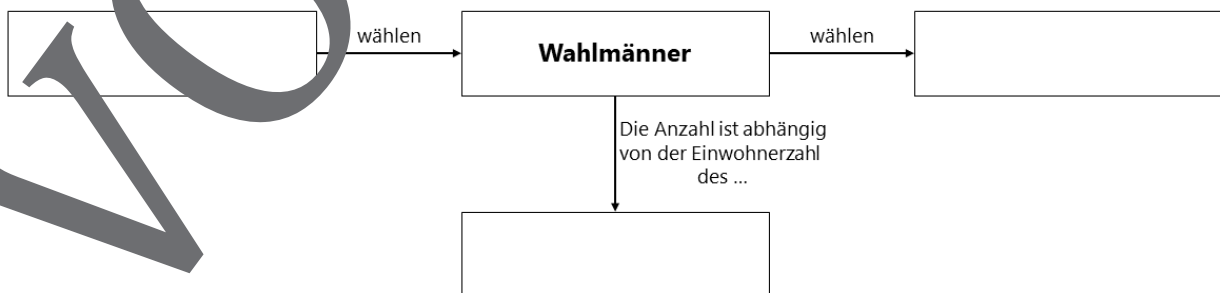
- Schaue dir das Erklärvideo zur US-Präsidentschaftswahl an: <https://www.youtube.com/watch?v=GOWyzgjub6c>. Du kannst es dir gerne mehrmals anschauen.
- Fülle den Lückentext „Die Vorwahlen“ aus.
Hinweis: Falls du Hilfe brauchst, kannst du die Begriffe unten auf dem Arbeitsblatt nutzen.
- Fülle das Schaubild „Die Wahlmänner“ aus.
- Bearbeite die folgenden Aufgaben.
 - Was bedeutet „The winner takes it all“? Erkläre mithilfe eines Beispiels.
 - Was sind „Swing states“? Beschreibe und erläutere ihre besondere Bedeutung für das Wahlergebnis.
 - Beschreibe die kommenden Schritte nach der Wahl Anfang November stichwortartig.
- Teste dein Wissen:** <https://learningapps.org/watch?v=pdofu5zb520>



Die Vorwahlen

Die Wahl des amerikanischen Präsidenten findet alle _____ Jahre statt. Um Präsident der USA zu werden, müssen die Kandidaten einen langen Prozess überstehen. Zunächst stehen die _____ an. Hier treten Kandidaten an, die ihre Partei als _____ im Wahlkampf führen möchten. Ein besonderer Tag ist der _____, da hier in vielen Bundesstaaten gleichzeitig gewählt wird. Die Kandidaten werden nicht direkt von den Bürgern gewählt, sondern von _____, die bestimmte _____ unterstützen. Erhält ein Kandidat _____ der Delegiertenstimmen tritt er für die Partei als Präsidentschaftskandidat an. Darüber wird am _____ der Delegierten offiziell abgestimmt. Falls ein Kandidat weniger als die Hälfte der Stimmen erhält wird innerhalb der Partei neu verhandelt und gewählt.

Die Wahlmänner



Präsidentschaftskandidat | Delegierten | Nationalen Parteitag | über 50% | Super Tuesday
Vorwahlen | vier | Kandidaten



Aufgaben zum Text

1. Nenne die ursprünglichen Kriterien für eine Wahlberechtigung.
2. Beschreibe, weshalb die Gründerväter einen Absicherungsmechanismus in der Verfassung etablierten.
3. Nenne die Änderungen im Wahlrecht unter Angabe der Jahreszahlen.



1. Was wurde im ersten Wahlrecht der USA von den Gründervätern festgelegt? Beschreibe die Kriterien und erläutere die Beweggründe der Gründerväter.
2. Nenne die Änderungen im Wahlrecht unter Angabe der Jahreszahlen



1. Erarbeite anhand des Textes die Haltung der Gründerväter gegenüber der eigenen Bevölkerung und die daraus resultierenden Kriterien des ersten Wahlrechts. Skizziere zusätzlich die Entwicklung des Wahlrechts bis heute.



Deine Meinung ist gefragt!

1. Lies dir den Kommentar durch.

Über das Handeln der Gründerväter der USA – Ein Kommentar

Vor der Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Amerika waren die USA eine Kolonie des englischen Königreichs. Vor allem Steuererhöhungen und fehlendes Mitspracherecht im britischen Parlament führten zur amerikanischen Revolution und Unabhängigkeit der USA. Aus Sicht der Gründerväter war es sicherlich nicht einfach zu entscheiden, wie fortan gewählt werden sollte. Man muss bedenken, dass die Bevölkerung das Prinzip der freien Wahlen gar nicht kannte. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Gründerväter vorerst Wahlmänner zur Absicherung der jungen und unpolitischen Demokratie in den USA einsetzten. Meiner Meinung nach wäre es unfair, die Gründerväter für ihr Handeln vorschnell zu verurteilen.

2. Bewerte die Einführung von Wahlmännern durch die Gründerväter unter Berücksichtigung des Textes und der Box. Gib dabei deine eigene Meinung wieder.
3. Hältst du das indirekte Abstimmungsverfahren der USA noch für zeitgemäß? Begründe deine Meinung.

M 4

Trump vs. Biden – Welche Strategien verfolgen die Kandidaten?

2020 ist Wahljahr in den USA. Doch das Jahr wird von globalen und nationalen Krisen überschattet. Das Coronavirus hat die USA stark getroffen und die Black Lives Matter-Bewegung zieht tausende Menschen auf die Straße. Welchen Einfluss haben die Krisen auf die Wahl? Welche Strategien verfolgen die Präsidentschaftskandidaten?

Corona, Black Lives Matter und die Polizeigewalt beschäftigen die Menschen

IHME-Institut = Institute for Health Metrics and Evaluation

Die USA haben ein schwieriges Jahr hinter sich. 2020 traf das Coronavirus vor allem den Raum New York schwer. Laut einer Simulation des **IHME-Instituts** könnten in den USA fast 300.000 Menschen bis zum Jahresende an Covid-19 sterben. Kritiker werfen Donald Trump Regierungsversagen vor. Er habe zu spät und zu wenig entschlossen gehandelt. Des Weiteren hat das Coronavirus deutlich die soziale Ungleichheit in den USA gezeigt. So trifft das Coronavirus besonders die schwarze Bevölkerung. Mehr schwarze Menschen infizieren sich und sterben an dem Virus. Die Black Lives Matter-Bewegung ist nach dem grausamen Tod von George Floyd entstanden und setzt sich für Gleichberechtigung und gegen willkürliche Polizeigewalt ein. Es gibt viele Proteste und Demonstrationen gegen das Vorgehen der Polizei. Laut der „Washington Post“ werden von einer Millionen Menschen statistisch 30 Schwarze und 12 Weiße durch Polizeigewalt getötet. Insgesamt wurden seit 2015 5.338 Menschen durch Polizisten getötet. Auch hier steht Donald Trump in der Kritik. Welche Strategien wählen Donald Trump und sein Herausforderer Joe Biden im Wahlkampf? Wie gehen sie mit den Krisen um?

Donald Trump – mit viel, wenig sagen



© Michiel Vardon / CC BY-SA 2.0

Donald Trump konzentriert seinen Wahlkampf auf die landesweiten Proteste. Er präsentiert sich hierbei als Präsident, der für Ruhe und Ordnung sorgt. So macht er beispielsweise die Demokraten für die Unruhen verantwortlich und sieht die Proteste als inneren Terrorismus an. Ebenso lobt er regelmäßig die Polizei für den Umgang mit den Protesten. Zudem prophezeit er, dass Joe Biden mit derartigen Krisen überfordert sei und Amerikas innere Sicherheit durch ihn bedroht würde. Als allgemeine Wahlkampfstrategie nutzt Donald Trump gezielt die Medien, um zu provozieren und abzulenken. Über Twitter erhält er enorme Aufmerksamkeit ohne Inhalte anzusprechen. Er bleibt in seinen Aussagen vage und formuliert schwammig. Generell spielt Donald Trump auf Zeit und versucht das Thema Corona zu vermeiden. Dafür hat

er zum Beispiel behauptet, dass die Briefwahl alle Türen für einen Wahlbetrug öffnen würde.
 Kontext nach Arthur Landwehr: *Provozieren, ablenken, vage bleiben*. Zu finden unter: <https://www.tagesschau.de/usa/wahl/trump-wahltaktik-101.html>, zuletzt abgerufen am 06.09.2020.

Joe Bidens Strategie der Wiedervereinigung

Joe Biden präsentiert sich als kompletter Gegenentwurf Trumps. Dabei verspricht er eine Rückkehr zur Normalität, den amerikanischen Werten und einer amtswürdigen Führung des Präsidentenamts.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de